

Anleihen für die Geldanlage

Nachhaltiger Erfolg für Unternehmen, Gesellschaft und Anleger

Mittelstandsunternehmer haben in der Regel nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung im Sinn, sondern sind an langfristig guten Beziehungen zu Kunden und Lieferanten interessiert. Und sie wissen: Unternehmen haben auf Dauer nur in einer intakten Gesellschaft und Umwelt Erfolg. Von diesem nachhaltigen Ansatz profitieren auch die Anleger in Mittelstandsanleihen.

Manchmal klingt Nachhaltigkeit wie ein Modewort, das viele nicht mehr hören mögen, das sie für eine Luftblase halten oder ein Deckmäntelchen, hinter dem sich das übliche Geschäftsgebahren verbirgt. Üblich scheint in der Tat eine Orientierung am maximalen Gewinn zu sein, ohne Rücksicht auf die Folgen. „Menschen werden ausgebeutet, Ressourcen verschwendet – doch solche Geschäftsmodelle sind endlich“, warnt Hans-Jürgen Friedrich, Gründer und Vorstand der KFM Deutsche Mittelstand AG.

Der Finanzspezialist kennt indes zumindest ein Segment, in dem man Wirtschaften häufig anders praktiziert: den Mittelstand. „Dort findet man viele Unternehmen, die Nachhaltigkeit zur Grundlage ihres Geschäftsmodells gemacht ha-

ben.“ Beim näheren Hinsehen zeigt sich, wieso das hier mehr als eine Worthülse sein muss.

Friedrich gilt als ausgewiesener Experte des Mittelstandes. Er begleitete über viele Jahre mittelständische Unternehmen als Bankdirektor und Leiter Kreditgeschäft und unterstützte die Firmen bei der Beschaffung von Finanzierungen über Banken und Kapitalmärkte. Dieses Know-how kommt seit 2013 Anlegern zugute. Seither managt Friedrich zusammen mit einem Expertenteam den Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS. In die Fonds kommen nur Papiere, die einen mehrstufigen Auswahlprozess, das so genannte KFM-Scoring, durchlaufen haben. Das umfangreiche und tiefgehende Analyse- und Bewertungsverfahren testet die mittelständischen Unternehmen auf Herz und Nieren. In diesem Jahr legte die KFM zusätzlich den Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS auf.

Zum Unternehmens-Check gehören im Rahmen der Qualitätsanalyse auch persönliche Gespräche mit den Unternehmensleitern. Dabei wollen die Experten herausfinden: Wie ist das Management aufgestellt? Welche Risikoinstrumente kommen zum Einsatz, damit das Unternehmen auf neue Herausforderungen frühzeitig reagieren kann? „Welches Ra-

dar setzt man ein, um Eisberge rechtzeitig zu erkennen“, erklärt Friedrich dies anhand des seemannischen Vergleichs.

Fragen, die die KFM-Spezialisten in den zurückliegenden Jahren immer wieder stellten, lauteten: „Wie sind Sie mit der letzten großen Krise, der Finanzkrise, umgegangen? Welche Schlüsse haben Sie daraus für die Zukunft gezogen?“ Und hier zeigte sich, dass einige Unternehmer Maßstäbe anlegten, die aus der Strategie heraus als nachhaltig zu bezeichnen sind, die zeigen, dass es nicht um Floskeln geht, sondern um eine Grundausrichtung, die auf Langfristigkeit setzt. „Nachhaltigkeit hat immer im Kopf des Managements seinen Ursprung“, fasst Friedrich das zusammen.

Um was geht es? Die Auswertung der Antworten zeigte, dass viele mittelständische Unternehmer anders reagieren als die Gewinnmaximierer, die in der Krise auf Entlassungen setzten und damit Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und deren Familien ablehnten, ebenso Rücksichtnahmen auf Geschäftspartner. Die Jeder-ist-sich-selbst-der-Nächste-Strategie führte aber dazu, dass die Unternehmen beim rasch einsetzenden Wiederaufschwung plötzlich ohne alles dastanden – ohne gute Mitarbeiter, ohne Lieferanten.



Genau dies hatten die langfristigdenkenden Mittelständler frühzeitig erkannt. Sie setzten statt dessen auf Transparenz und Interessenausgleich, zwei Grundpfeiler einer Nachhaltigkeitsstrategie. „Sie wollen dauerhaft mit guten Mitarbeitern und langjährigen Geschäftspartnern zusammenarbeiten“, sagt Friedrich. Man half sich gegenseitig, zum Beispiel mit Lieferantenkrediten, eben weil man sich kannte. Und beim Neustart waren die guten Mitarbeiter an Bord, konnten sich durchaus dankbar mit neuem Engagement dem Geschäftsaufbau widmen.

„Das Ergebnis einer solchen nachhaltigen Ausrichtung zeigt sich dann auch in den Unternehmenszahlen“, weiß Friedrich aus den Scoring-Analysen. Nichts anderes gilt jetzt in der Corona-Zeit. „Gerade jetzt ist wieder gut zu erkennen: Wer mit einem Nachhaltigkeits-Mindset unterwegs ist, reagiert betont sensibel und damit frühzeitig auf Entwicklungen im Markt, bei Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden“,

stellt der Finanzspezialist fest. Corona beschleunige jetzt die Neuorientierung in verschiedenen Wirtschaftssegmenten, etwa bei den Lieferketten oder im Bereich Gesundheit. Und wieder sind es die Mittelständler, die vorne dabei sind. In die Mittelstandsanleihen-Fonds der KFM kommen nur Papiere, die den Nachhaltigkeitskriterien der Gesellschaft entsprechen. Für eine Unternehmensbeurteilung wird zudem die Erfüllung der ESG-Kriterien immer wichtiger: Arbeitet ein Unternehmen

ökologisch, gesellschaftlich und in der Unternehmensstruktur nachhaltig (ESG = Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)? Die Frage hat auch Auswirkung auf die Wertentwicklung von Aktien und Anleihen. Hier wird die KFM durch das sogenannte „imug | rating“ unterstützt (siehe untenstehenden Artikel und das Interview dazu).

Einmal zeigte sich, dass ein Unternehmen, die Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG in Bremen, auch für Kernkraft-

werke tätig war. 16 Prozent des Umsatzes entfielen auf Isolierungen in solchen Werken, was sich im imug-Rating niederschlug. Darauf angesprochen, teilte das Unternehmen mit, dass man dabei sei, den Umsatzanteil zu reduzieren und dass dieser bereits auf sechs Prozent gesunken sei. „Ein Beispiel dafür, wie ein mittelständisches Management auf sich verändernde Rahmenbedingungen flexibel reagiert und das Geschäftsmodell für die Zukunft neu ausrichtet“, sagt Friedrich.

Investoren müssen ihre Strategien überdenken

In der Welt der Geldanlage gewinnen die ESG-Kriterien an Bedeutung. Aus vielen Gründen müssen sich Anleger darauf einstellen. Unterstützung bietet die renommierte Ratingagentur imug | rating.

Verpestet Öl-Austritt die Meere, infizieren sich Schlachthof-Mitarbeiter mit Corona oder wird Kinderarbeit in ostasiatischen Fabriken bekannt, haben Unternehmen, deren Namen damit verbunden sind, ein riesiges Problem. Die Öffentlichkeit empört sich. Kunden ziehen sich zurück, und die Politik reagiert mit Vorgaben und Strafen. Diese Extrembeispiele zeigen, wie wichtig für Unternehmen eine nachhaltige Geschäftspolitik ist. Nachhaltigkeit wird heute oft durch die bereits oben erwähnten ESG-Kriterien definiert.

Das Thema wird auch für Anleger relevant. Die Europäische Union erwartet, dass Investoren – also zum Beispiel Fondsgesellschaften oder Vermögensverwalter – Aspekte der Themenfelder Umwelt, Soziales und Governance mehr bei ihren Investitionsentscheidungen berücksichtigen. Die EU will dazu die Anwendung der ESG-Kriterien in einer so genannten Taxonomie für Finanzprodukte klarer definieren. Nicht nur deswegen brauchen professionelle Investoren Unterstützung von Profis, zum Beispiel einer Ratingagentur. Deren Einschätzungen erleichtern die Profis-Anlegern die Entscheidung, ob ein Anlageobjekt nachhaltig ist und ESG-Kriterien entspricht. Insbesondere bei Investitionen im Mittelstand sind externe Bewertungen hilfreich, da den Unternehmen ausgefeilte eigene Instrumente für Nachhaltigkeitsanalysen häufig fehlen.

In Deutschland hat sich hier die Ratingagentur imug | rating einen besonders guten Namen erworben, sie gilt als renommierte und akzeptierte Adresse für Nachhaltigkeitsratings insbesondere im Mittelstand. Deshalb greift auch die KFM

Deutsche Mittelstand AG auf die Expertise der Agentur zurück. „Wir erhalten für unsere Investitionsentscheidungen Informationen, die uns sonst kaum zugänglich wären“, sagt KFM-Vorstand Hans-Jürgen Friedrich. Nicht nur für die Mittelstandsanleihen-Fonds hat die höhere Transparenz Vorteile, sondern auch für die Mittelständler selbst. Ihnen kann Friedrich nur empfehlen, das Thema Nachhaltigkeit ganz nach oben zu rücken: „Die Unternehmen können sich damit einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und neue Wege zur Kapitalbeschaffung erschließen.“ Eben weil Investoren zunehmend darauf achten.

Die KFM arbeitet eng mit imug | rating zusammen. Seit mehr als 20 Jahren ist die Agentur auf dem Markt für nachhaltige Finanzanlagen und Su-

stainable Finance präsent. Zu den Kunden zählen auch Asset Manager und institutionelle Investoren, Kirchen- und Umweltbanken und Nichtregierungsorganisationen. In den Ratings geht es neben ESG auch um Ausschlusskriterien – wenn Investoren zum Beispiel Unternehmen ausschließen wollen, die auch Tabak oder Waffen produzieren oder in der Atomenergie aktiv sind.

In ESG-Ratings bewerten die Analysten Emittenten von Wertpapieren mit Instrumenten, die international anerkannten Standards und Normen entsprechen, wie den Sustainable Development Goals (SDGs), den Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) oder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).



Hans-Jürgen Friedrich, Vorstand der KFM Deutsche Mittelstand AG

INTERVIEW AXEL WILHELM

„Auf klare Kriterien kommt es an“

Wenn Nachhaltigkeit eindeutig definiert ist, erleichtert dies Anlegern die Entscheidung, sagt Axel Wilhelm, Leiter der Ratingagentur imug | rating.

Wieso ist es wichtig, dass Fondsmanager genau festlegen, was sie unter Nachhaltigkeit verstehen?

AXEL WILHELM Die Begriffe „grün“, „ökologisch“, „sozial“ oder „nachhaltig“ sind nicht eindeutig. Man sieht hier viele Anstrengungen im Marketing, diese Labels auf die eigenen Produkte oder Prozesse zu kleben. Für Investoren und auch Fondsmanager ist es daher wichtig, klare Nachhaltigkeitskriterien zu haben. Und hier hilft der kritische Blick von außen, von unabhängigen Beobachtern, die eindeutige Definitionen und Messinstrumente liefern. Diese wiederum können zu fundierteren Bewer-

tungen und in der Folge zu besseren Anlageentscheidungen beitragen.

Schauen wir einmal auf die ESG-Kriterien. Zeigen Sie einmal an Beispielen, wie Sie da arbeiten.

WILHELM Nehmen wir zum Beispiel das Ziel, den Wasserverbrauch einzuschränken. Wichtig für den Nachweis sind natürlich Kennzahlen, darüber hinaus aber auch eine Analyse des Management-Systems: Sind die richtigen Umwelt-Maßnahmen adressiert? Weiter: Wie sieht die Berichterstattung dazu aus? Werden alle Faktoren transparent gemacht? Darüber hinaus prü-

fen wir die Performance: Wird das Ziel tatsächlich erreicht? In gleicher Weise arbeiten wir bei Themen wie Klimaschutz und Emissionen, Gerechtigkeit und Gleichheit am Arbeitsplatz oder Governance, also guter Unternehmensführung und ethischem Geschäftsgebaren. Hier geht es zum Beispiel darum, wie Korruption oder Kartellverstöße verhindert werden. Insgesamt analysieren wir 250 Indikatoren und entwickeln auf dieser Basis eine fundierte, transparente Einschätzung.

Wie arbeiten Sie hier mit der KFM Deutsche Mittelstand AG zusammen?



Axel Wilhelm, Leiter der Ratingagentur imug | rating

WILHELM Wir starteten zunächst mit einer Portfolioanalyse, die wir nun jedes Jahr wiederholen. Wir untersuchen also alle Unternehmen, von denen der Fonds Anleihen hält. Darüber hinaus liefern wir den Fondsmanagern unsere Analysen zu möglichen Kaufkandidaten. Somit werden die Anleihen und Unternehmen doppelt gecheckt – zum einen von uns mit Blick auf ESG-Kriterien – und außerdem vom Fondsmanagement, das die betriebswirtschaftlichen Informationen analysiert. Ob ein Unternehmen wirklich langfristig erfolgreich arbeitet, wird bei der KFM also mehrfach geprüft.

Die Fonds im Überblick

Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS
Anlagekonzept investiert deutsche Mittelstandsanleihen
ISIN LU0974225590
WKN A1W5T2
Aktuelles Fondsvolumen rund 194 Mio. Euro

Europäischer Mittelstandsanleihen FONDS
Anlagekonzept investiert europäische Mittelstandsanleihen
ISIN DE000A2PF0P7
WKN A2PFOP
Aktuelles Fondsvolumen mehr als 11 Mio. Euro

Mehr zu KFM

Weitere Infos zu den Mittelstandsanleihen-Fonds und der KFM Deutsche Mittelstand AG hier:
www.kfmag.de



Mehr Infos im Video



KFM Finanz-Kompakt erklärt das Erfolgsmodell der KFM Deutsche Mittelstand AG.

Wie kommen Anleihen auf den Markt und wer sichert die Nachhaltigkeit? Das sind Themen des dritten Teils der Videoserie. Hier geht es zu diesem und den weiteren Videos der Reihe (Link eingeben oder QR-Code scannen)

www.rp-forum.de/kfm

